

Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderats  
Pfarrsaal, St.Bonifatius am Mittwoch , den 3.06.2020, um 19.30 Uhr

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

Die Sitzung beginnt mit einem gemeinsamen Vaterunser

TOP 1 Regularien

Das Protokoll der letzten Sitzung des PGR vom 19.2.2020 haben alle erhalten, es gibt keine Änderungswünsche, es wird entsprechend genehmigt.

Die Einladung mit der Tagesordnung haben die meisten Anwesenden nicht erhalten, sie sind auf Grund der Vorankündigung durch ein Schreiben des Vorsitzenden, Herrn Dr. Siebelt, erschienen. Frau Dr. Scheidt wird am Morgen nach der Sitzung im Pfarrbüro nachfragen, wie es dazu kommen konnte. Leider ist es nicht das erste Mal, dass offenbar der Verteiler des PGR unvollständig ist. Der PGR bittet nachdrücklich um nachhaltige Beseitigung dieses Ärgernisses.

Das Protokoll der aktuellen Sitzung führt Frau Dr. Scheidt.

Zur Tagesordnung werden keine Ergänzungen vorgetragen.

Frau Carola Müller vertritt für das Pastoralteam Frau Westrup, die den PGR grüßen lässt.

Herr Michael Thoma scheidet leider aus dem PGR aus. Für ihn rückt Herr Dr. Tobias Bundschuh nach.

TOP 2 Bericht des Pfarrers zur Lage der Gemeinde (u.a. Reflexion Gottesdienstordnung, zukünftige Gottesdienstordnung, Akzeptanz der Angebote der Pfarrei, Fronleichnam)

Pfarrer Nebel gibt zunächst einen umfassenden Bericht aus der Zeit des pandemiebedingten Shut-Downs am 14. März:

- Das Konzept „Messe daheim“ wurde umgehend als neue Gottesdienstordnung umgesetzt, die täglichen Werktagmessen und das sonntägliche Hochamt aus St. Bonifatius per Live-Stream übertragen, die dazugehörigen Texte zum Mitfeiern in den Kirchen ausgelegt, dazu die Glocken der Kirchen zu Beginn der Messe und zur Wandlung geläutet. Die Homepage wurde entsprechend angepasst. Anfängliche technische Probleme wurden nach und nach behoben, insgesamt ist das Angebot gut angenommen worden. Pfarrer Nebel berichtete von zahlreichen berührenden Rückmeldungen. Auch die begleitenden Impulse für die Kommunionkinder sowie die Impulse für Erwachsene in der Fasten und Osterzeit sind gut angenommen worden.
- Sowohl das Pastoralteam als auch die MitarbeiterInnen des Pfarrbüros haben weitgehend über Telefon und Videokonferenzen miteinander gesprochen. Der Vorstand des PGR hat ebenfalls mittels Videokonferenzen getagt.

- Sobald Gottesdienste (unter Auflagen) wieder möglich waren, wurden diese am 10. Mai nach Rücksprache mit dem PGR-Vorstand und auf dessen ausdrücklichen Wunsch wieder aufgenommen. Damit war unsere Pfarrei die erste nicht nur in Wiesbaden, sondern beinahe im Bistum.

Da mit Pfarrer Nebel und Kaplan Fieseler nur zwei Zelebranten zur Verfügung standen, musste die sonntägliche Gottesdienstzahl auf insgesamt sechs reduziert werden (Pfarrer Ohlig, Dr. Fuchs und Pater Scheloske gehören zur Risikogruppe für schwere Verläufe von Covid 19 und konnten deshalb zunächst nicht in die Planungen einbezogen werden). Um möglichst vielen Gläubigen den Besuch der Messe zu ermöglichen, wurden die vier Kirchen mit dem größten Platzangebot gewählt (St. Bonifatius/St. Elisabeth/St. Andreas/Heilige Dreifaltigkeit).

Weiterhin werden die Sonntagsmessen aus der Pfarrkirche per Live-Stream übertragen. Das aufwendige Anmeldeverfahren, das erhebliche Kräfte im Pfarrbüro und auch im Pastoralteam bindet, muss unbedingt (auch in den Werktagmessen!) durchgehalten werden, Frau Müller gab dazu einen kurzen Bericht.

Pfarrer Nebel machte abschließend zu seinem Bericht deutlich, dass er sobald wie möglich zur alten Gottesdienstordnung zurückkehren wolle, spätestens zum Beginn des neuen Schuljahrs.

Ebenso deutlich sagte er, dass während dieser pandemiebedingten Krise keine Entscheidungen über die Pfarrestruktur getroffen würden.

Der PGR dankt allen ausdrücklich, Herrn Pfarrer Nebel und dem Pastoralteam für die Gestaltung von Messen und Impulsen und den MitarbeiterInnen der IT und dem Pfarrbüro, die dafür Sorge getragen haben, dass dies alles möglich wurde.

In der Aussprache wurde insbesondere die Sorgen der Kirchorte zur Sprache gebracht, an denen bisher keine Gottesdienste gefeiert werden können.

Frau Dries berichtete, dass sich am Kirchort St. Michael eine Gruppe von etwa 10-15 Gläubigen gefunden hat, die sich regelmäßig zum Gebet und zur Andacht trifft (der PGR bittet darum, auch hier Anwesenheitslisten zu führen).

Für den Kirchort Maria Hilf äußerte Frau Nitze die Sorge, dass die Bindungen der Menschen am Kirchort verlorengehen könnten und äußert vor diesem Hintergrund den Wunsch, für den Fall, dass Messen nicht möglich seien, stattdessen Andachten/Wortgottesdiensten zu feiern, dem schließt sich u.a. auch Herr Pietzonka an.

Am Kirchort St. Mauritius besteht der dringende Wunsch nach Wiederaufnahme von Messen.

Die Diskussion darüber war lebhaft und kontrovers, Kernpunkt der Wunsch nach sonntäglichen Andachten bzw. Wortgottesfeiern auch an den drei o.g. Kirchorten und ob diese anstelle von Eucharistiefiern unter den derzeitigen besonderen Umständen stattfinden sollen oder können.

Pfarrer Nebel äußerte sich hierzu ganz deutlich: „Die Eucharistie ist die Mitte unseres Glaubens und durch nichts zu ersetzen.“ Sie habe höhere Priorität als der Kirchorterhalt. Dort solle man bitte und unbedingt zusammenkommen – aber nicht als Ersatz für die

Eucharistiefeier. „Das muss es uns wert sein.“

Eine zeitnahe Lösung für die genannten Kirchorte strebe er an, die Pfarrer Ohlig, Dr. Fuchs und Pater Scheloske sollten nach ärztlicher Rücksprache entscheiden, ob sie nicht doch wieder zelebrieren könnten.

Angedacht wurden Messen etwa im Rotationsverfahren oder an Werktagen. Auf die administrativen Herausforderungen bezüglich des Anmeldeverfahrens wurde hingewiesen.

In der vorbereitenden Videokonferenz des Vorstands war die Bitte an Herrn Pfarrer Nebel herangetragen worden, zu Pfingsten einen Brief an alle Gemeindemitglieder zu schreiben. Offenbar durch ein Missverständnis und auch durch die sehr hohen Kosten für eine solche Aktion war stattdessen ein Artikel zur aktuellen Lage in der lokalen Zeitung erschienen. Der PGR bittet Herrn Pfarrer Nebel einen solchen, in erster Linie der Seelsorge dienenden, direkten Brief an die Gemeindemitglieder zu senden und den Verwaltungsrat um Genehmigung der entstehenden Kosten.

### TOP 3. Wahlen (Stadtsynodalrat)

Als vierte Vertreterin des PGR von St. Bonifatius stellt sich Frau Dr. Jaschke zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

Herr Carl berichtet von der konstituierenden Sitzung der Stadtversammlung. Zum Vorsitzenden als Nachfolger von Herrn Wolfgang Scholl wurde Herr Dr. Peter-Felix Ruelius, zu seiner Stellvertreterin Frau Christina Kahlen-Pappas gewählt. Beide gehören der Pfarrei St. Peter und Paul an. Ebenfalls in den Vorstand wurden Herr Andreas Gref (Pfarrei St. Bonifatius) und Herr Dr. Detlev Dietz (Pfarrei St. Birgid) gewählt.

**Die ursprünglich für den 10.6. geplante konstituierende Sitzung des Stadtsynodalrates musste auf den 2. Juli verschoben werden.**

### TOP 4. Personalangelegenheiten

Kaplan Frank Fieseler verlässt die Gemeinde zum 1. August und wird in Zukunft in der Pfarrei in Frankfurt-Nied als Kooperator wirken. Seine Verabschiedung ist für den 10.8. vorgesehen.

Ab dem 1. August wird Pfarrer Dr. Peter Soltes, der derzeit als Kooperator in der Gemeinde St. Josef in Frankfurt-Bornheim tätig ist, als Kooperator in unserer Gemeinde wirken.

### TOP 5. PGR-Wochenende

Das für Ende März geplante PGR-Klausurwochenende, das aufgrund der Pandemie ausfallen musste, wird am 4. und 5. September nachgeholt. Wegen der derzeitigen Unwägbarkeiten wird es in Wiesbaden/Roncallisaal stattfinden.

### TOP 6. Verschiedenes

Am 26.8. wird die nächste PGR-Sitzung stattfinden.

In Vorbereitung auf den Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt im kommenden Jahr möchte uns das Bistum informieren. Entsprechende Terminabsprachen und Weiterleitung näherer Informationen wird Herr Dr. Siebelt in die Hand nehmen.

Die Nacht der Kirchen fällt aus.

Die Zeitschrift „Netz“ zur Kirchenentwicklung erscheint jetzt auch als E-Paper.

Der PGR soll als Plakat präsentiert werden.

Dr. C.Scheidt

Nachtrag: am Mittwoch 10.6. fand eine weitere Sitzung des PGR Vorstands statt, in der Pfarrer Nebel seine Pläne zur Wiederaufnahme der Sonntagsmessen auch in den platzärmeren Kirchorten zunächst 14 tällig, nach den Sommerferien möglichst im Vor-Corona-Plan vorstellte und diskutierte.